

Die Entwicklung der Geheimbünde der Kwakiutl-Indianer.

Von Dr. Boas.

Ich habe bei früheren Gelegenheiten die Geheimbünde der Kwakiutl-Indianer eingehend beschrieben. Es ist der Zweck der nachfolgenden Untersuchung, die Ursachen darzulegen, welche zu der eigenthümlichen Entwicklung dieser Bünde geführt haben.

Zunächst will ich kurz zusammenfassend die beobachteten Erscheinungen beschreiben. Die Kwakiutl sind in eine Reihe von Geschlechtern getheilt, welche meistens Thiere als Wappen führen. Der Ursprung des Wappens geht stets auf eine Sage zurück, welche entweder erzählt, wie der Ahne des Geschlechtes als übernatürliches Wesen von Thiergestalt vom Himmel herabstieg, oder aus dem Ocean oder aus der Erde hervorkam und dann ein Mensch wurde; oder wie der Ahne des Geschlechtes einem Thiere oder einem Geiste begegnete, welcher ihm dann eine bestimmte Kombination von Thieren als Wappen gab.

Der Sohn gehört zum Geschlechte des Vaters, aber er kann nicht immer das Wappen des Geschlechtes führen; das Recht, das Wappen zu gebrauchen, wird nämlich erst bei der Heirath erlangt und zwar erhält der junge Mann das Recht, die Wappen des Vaters seiner Frau zu führen. Wenn später die Tochter dieses Paares heirathet, so geht das Recht, die Wappen zu führen, wieder auf den Gemahl der Tochter über. Auf diese Weise wird das Wappen des Geschlechtes in mütterlicher Linie übertragen, wiewohl durch Vermittelung des Mannes.

Jedes Geschlecht besitzt eine bestimmte, beschränkte Zahl Namen, deren jeder nur von einem Manne zur Zeit getragen werden kann. Zugleich mit der Uebertragung des Wappens wird der Name vom Schwiegervater auf den Schwiegersohn übertragen, welcher damit seine Stelle einnimmt, während der Schwiegervater in die Reihe der alten Männer zurücktritt. Die Träger dieser